

# Kein Geld mehr für die Kirchenmusik

Kirchen-, Evangeliums-Chor und Orchester in Schwanewede haben dank Winfried Schwarz ehrenamtlichen Leiter

VON IRIS MESSERSCHMIDT

Schwanewede. „Ich mag mir die Mittwochabende gar nicht vorstellen, wenn Sie nicht mehr da sind.“ Kurz versagte Karin Seng die Stimme. Die Tränen in den Augen und ihre Rührung waren zu sehen und zu hören, während die Vertreterin des Kirchenchores der St.-Johannes-Gemeinde Schwanewede ihren Dank an Winfried Schwarz richtete. Denn: Der Chorleiter bleibt – obwohl die Kirchenkassen leer sind und ein Anschlussvertrag mit Aufwandsentschädigung abgelehnt wurde.

Die Adventsfeier im Küsterhaus war schon länger geplant. Zu diesem Zeitpunkt wusste noch keiner, dass es beinahe zu einem tränenreichen Abschied für immer gekommen wäre. Ende November hatte Chorleiter Winfried Schwarz nämlich die übliche Altersgrenze von 65 Jahren erreicht, womit automatisch der Vertrag als nebenamtlicher Kirchenmusiker in der Kirchengemeinde ausläuft.

„Für nebenamtliche Kirchenmusiker besteht jedoch die Möglichkeit eines Anschlussvertrages, damit sie ihre Aufgaben auch über die übliche Altersgrenze hinaus als angestellte Kirchenmusiker mit einer Aufwandsentschädigung wahrnehmen können“, erläutert Winfried Schwarz die Hintergründe. Für Kirchengemeinden ist dies eine durchaus übliche und auch sinnvolle Praxis, würden sie doch sonst viele, langjährig eingespielte Organisten oder Chorleiter in einem Alter verlieren, in dem diese erst richtig Zeit für dieses Nebenamt haben. „Die meisten sind durchaus noch fit genug, ein paar Jahre länger ihren Dienst zu versehen“, sieht auch Winfried Schwarz die Vorteile.

## Anschlussvertrag abgelehnt

So war sein Ansinnen an die Kirchengemeinde ein durchaus übliches Vorgehen: Er bat um solch einen Anschlussvertrag. Doch: Der Kirchenvorstand lehnte laut Winfried Schwarz ab. „Die Erklärung lautete Finanznot und dass man dieses Geld nicht mehr aufbringen könne.“ Allein: Verzicht wollte der Kirchenvorstand wohl doch nicht auf die seit 27 Jahren bewährte Tätigkeit des Winfried Schwarz. Die Bitte, „alles ehrenamtlich – ohne Aufwandsentschädigung – weiter zu machen“. Dieses Mal lehnte Winfried Schwarz ab. Damit drohte das endgültige Aus. Am 1. Dezember wäre in Schwanewede alles vorbei gewesen – kein Chorleiter mehr, keine Kirchenmusik mehr. Doch dann kam es anders.



Ob Evangeliumschor, Kirchenchor oder Orchester: Die Kirchenmusik hat in der St.-Johannes-Gemeinde in Schwanewede eine lange Tradition. Noch übernimmt Chorleiter Winfried Schwarz dieses Amt ehrenamtlich – doch die Zukunft sieht düster aus. MES-FOTO: ALEXANDER BÖSCH

Für den Kirchenchor, den Evangeliumschor und das Orchester – zusammen rund 70 Personen – brach nämlich eine Welt zusammen. „Ohne Winfried Schwarz hätten wir aufgehört“, erklärte Karin Seng während der Adventsfeier im Küsterhaus. Sie selbst singt seit 24 Jahren im Chor, der feiert im kommenden Jahr sein 65-jähriges Bestehen und „nicht nur für mich, sondern für viele Mitglieder ist das gemeinsame Singen, die Musikproben und die vielen Auftritte zu einem wichtigen Bestandteil im Leben geworden“, berichtet Karin Seng.

„Das Aus für die Chöre?“ Nach dem ersten Ärger über die Reaktion des Kirchenvorstandes wollte und konnte Winfried Schwarz dieses nicht zulassen. „Daher habe ich den Gruppen gegenüber erklärt,

sie nicht alleine zu lassen und sie weiterhin zu leiten, wenn auch die Kirchengemeinde kein Geld mehr dafür aufbringen wird.“

Die Freude und der Dank der Sänger und Musiker über ihren – jetzt ehrenamtlichen – Chorleiter war zwar riesengroß. Einen Grund zum Jubeln sieht Winfried Schwarz allerdings nicht: „Die Kirchenmusik wird allgemein in den kommenden Jahren unter Stellenabbau und Finanzkürzungen zu leiden haben. Schwanewede wird auf Dauer kein Einzelfall sein. So wie hier wird mancherorts kirchenmusikalisch einiges den Bach runtergehen, zumal von den Verantwortlichen vieles noch völlig konzeptionslos angegangen wird. Auch für einen dauernden Fortbestand meiner Gruppen gibt es noch keine Alternativen.“



Große Freude: Karin Seng dankt im Namen aller Chorleiter Winfried Schwarz. MES-FOTO: MES

## Vorbereitungen für den Auszug

Drogenhilfe verlässt 2012 Hohehorst

VON ROBERT GOLDBERG

Löhnhorst-Bremen. Wie mehrfach berichtet, will die Drogenhilfe Bremen den Standort Hohehorst in Löhnhorst spätestens zum Dezember 2012 verlassen, die Hohehorst gGmbH baut auf dem Gelände des Klinikums Ost. Nach und nach werden die Einrichtungen aus dem ehemaligen Lahusen-Herrenhaus verlagert, jetzt eröffnete therapeutische Wohnungen im Rahmen der Entwöhnungstherapie in einem sanierten Gebäude Am Wall in Bremen.

Nach dem Umbau sind dort 33 moderne Einzelappartements mit Küche und Bad entstanden. Die rund 30 Bewohner haben zuvor erfolgreich eine Entwöhnungstherapie abgeschlossen und bekommen dort die Gelegenheit, sich im Rahmen einer medizinischen Rehabilitationsbehandlung mit therapeutischer Unterstützung wieder in den Beruf und Alltag zu integrieren. Staatsrat Hermann Schulte-Sasse sagte beim Empfang: „Die Therapiehilfe kümmert sich um Suchtkranke und ihr Bemühen um den Ausstieg aus dem krankmachenden Kreislauf des Konsums.“ Dieter Adamski, Geschäftsführer Therapiehilfe Bremen, betonte: „Jeder suchtkranke Mensch braucht für jedes Stadium seiner Erkrankung ein anderes Angebot. Wir versuchen mit unserem Suchttherapiezentrum in mehr als 30 Einrichtungen individuelle Hilfen anbieten zu können.“

## Das Christkind zum Lächeln gebracht

Adventfeier der Landfrauen: Neuer Pastor Hans-Christian Klotzek führt sich mit Geschichten ein

VON IRIS MESSERSCHMIDT

Schwanewede. Gemütlich und besinnlich sollte es werden – zur Adventsfeier des Landfrauenvereins Schwanewede im Küsterhaus. Kuchen- und Kaffeeduft zog durch den Raum, Kerzenlicht schimmerte auf den von Heidi Erasmii und ihrem Team festlich gedeckten Tischen und im Hintergrund knisterte das Kaminfeuer, während Klönschnack und kleinen, privaten Rückblicken auf das Jahr 2010.

Diese Rückschau lautete Vorsitzende Gisela Senne mit kurzer Begrüßung und dem Hinweis auf die jüngste große Aktion der Schwaneweder Landfrauen ein. Jedes Jahr unterstützen die Damen nämlich einen guten Zweck. In 2010 sollte es „besonders süß“ werden. 190 Mitglieder gleich 190 Päckchen: Selbst gebackene Plätzchen und Kekse, die hübsch verpackt an Klaus Fitzner überreicht wurden und somit den zahlreichen Bedürftigen, die sich über die Schwaneweder Tafel versorgen können, ebenfalls ein besinnliches Weihnachtsfest bescheren sollten.

Bei stimmungsvollen Rückblicken und Plausch alleine sollte es allerdings nicht bleiben. Ein kleines Rahmenprogramm zierte die Adventsfeier der Landfrauen, die damit auch den „Neuen“, Pastor Hans-Christian Klotzek in ihrer Mitte begrüßten. „Zuletzt war ich auf Norderney“, berichtete der Pastor von seiner beruflichen Laufbahn. „Vier Jahre Insel, das war schön,

aber immer auch eine Stunde Wasser zum Festland dazwischen.“ Damit erläuterte der 54-Jährige, warum er sich nun freue, in Schwanewede neu anzufangen. Freude äußerte er auch über „die kräftigen Gesangsstimmen“ der Schwaneweder Landfrauen, die traditionell während ihrer Adventsfeier Weihnachtslieder singen.

Dafür dankte Pastor Hans-Christian Klotzek mit zwei kleinen Geschichten, die er den rund 60 lauschenden Damen vortrug. Zum Schmunzeln sollte es werden, die Geschichten vom Erzengel Gabriel und den kleinen, kleinen Engeln, die den Stall in Bethlehem zur Ankunft des Christuskindes vorbereiten.

Frei nach dem „vermutlich süddeutschen Autor“ erzählte Pastor Klotzek, wie die Engel Ameisen, Spinnen und sonstigen Kleingetier aus dem Stall fegen – nur ein

kleiner Floh kann sich retten. Und der bringt, „das Christkind zum Lächeln“. Auch die Landfrauen waren angetan von dieser Geschichte und baten den Pastor um Nachschlag, der prompt mit einer zweiten, besinnlichen Weihnachtsgeschichte erfüllt wurde.

Während auch die kleinen „Gospel Girls“ unter Leitung von Regina Wittkopf ihren gesanglichen Beitrag zur Adventsfeier zusteueren, richtete Gisela Senne in kleiner Runde ihren Blick ganz kurz in die Zukunft: Denn schon im Januar 2011 werden zur Jahreshauptversammlung erste Ideen gesammelt. Das 60-jährige Bestehen des Landfrauenvereins Schwanewede soll nämlich im Januar 2012 gebührend gefeiert werden: „Zwar nicht so groß wie die 50-Jahr-Feier, aber doch in festlicher Runde“, erklärt Gisela Senne.



Klönschnack, das Jahr Revue passieren lassen und gemeinsam auf Weihnachten einstimmen – so lautete das Motto. An die Planungen für die Feier zum 60-jährigen Bestehen geht es erst in 2011. MES-FOTO: IRIS MESSERSCHMIDT

## Steuern werden nicht erhöht

Trotz der Schulden im neuen Etat

VON ROBERT GOLDBERG

Schwanewede. Auf die Schwaneweder kommen keine veränderten Steuersätze und Gebührenerhöhungen zu: Trotz des erneut defizitären Haushaltes 2011 (wir berichteten) legte sich Bürgermeister Harald Stehnen hier schon fest. Das letzte Wort hat der Rat, doch politisch ist die bürgerfreundliche Politik mit dem Ziel, junge Familien nach Schwanewede zu locken und zu halten, eine ausgemachte Sache.

Die Eckdaten des neuen Haushalts: Im Ergebnishaushalt (bisher als Verwaltungshaushalt geführt) stehen Erträge in Höhe von 22,02 Millionen Euro den Aufwendungen in Höhe von 24,8 Millionen Euro entgegen, macht mithin das bereits berichtete Defizit von 2,8 Millionen Euro. Der Finanzhaushalt (bisher Vermögenshaushalt) besteht aus Einzahlungen in Höhe von 21,2 gegenüber Auszahlungen in Höhe von 22,2 Millionen Euro, hier bleibt ein Minus von rund einer Million Euro.

Der Haushaltsplan 2011 sieht deshalb neue Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionstätigkeiten in Höhe von 4,7 Millionen Euro vor; die ordentliche Tilgung beträgt 940000 Euro, die neue Nettoneuverschuldung wird laut Kämmerer 3,738 Millionen Euro betragen.

Änderungen sind in den nächsten Jahren nicht zu erwarten: Laut Ausblick der Kämmerer wird der Ergebnishaushalt bis zum Jahr 2014 nicht auszugleichen sein.

## Parkplatz-Rempler begeht Unfallflucht

Ritterhude (rgo). Auf dem Parkplatz des Real-Marktes in der Straße Rosenhügel hat der bislang unbekannte Fahrer eines silbergrauen Pkw mit Bremer Kennzeichen am Mittwochmittag gegen 17.20 Uhr den geparkten Opel Vectra eines 39-jährigen Autofahrers aus dem Kreis Cuxhaven beschädigt. Statt sich mit ihm über die Schadensregulierung zu verständigen, setzte der Verursacher seine Fahrt fort. Deswegen wird nun wegen des Verdachts der Verkehrsunfallflucht ermittelt. Zeugen hatten sich zwar das vollständige Kennzeichen des Verursachers notiert, dabei war ihnen jedoch ein Fehler unterlaufen. Fest steht deswegen bislang nur, dass es sich bei dem Verursacher um einen Bremer gehandelt haben muss. Zeugen des Unfalles werden gebeten, sich unter 04292/990760 an die Polizeistation in Ritterhude zu wenden.

## Zwei Autoaufbrüche an einem Tag

Schwanewede (rgo). Unbekannte Täter schlugen in der Straße Hinter den Führen eine Scheibe eines VW Polo ein und entwendeten eine offen im Auto abgelegte Plastiktüte, in der sich Parfümerieartikel befanden. Das teilte die Polizeiinspektion Osterholz jetzt mit. Am gleichen Tag zwischen 18.30 Uhr und 19.40 Uhr schlugen unbekannte Täter die Beifahrertürscheibe eines Mitsubishi ein und entwendeten aus dem Personenwagen eine offen liegende Stofftasche, in der sich diverse Dokumente befanden.

## Bürger müssen Gehwege räumen

Landkreis Osterholz (bem). Wenn draußen Schnee fällt und die Straßen vereisen, sind die Bürger verpflichtet, die Gehwege tagsüber zu räumen und wenn erforderlich auch zu streuen. Darauf weisen die Ordnungsämter der Gemeinden im Landkreis Osterholz jetzt aus gegebenen Anlass hin. Geschieht dies nicht, kann ein Bußgeld verhängt werden. Ist kein Gehweg vorhanden, muss am Straßenrand ein circa 1,50 Meter breiter Streifen von Schnee und Eis befreit werden. Nach den Satzungen dürfen die Bürger den Schnee nicht auf die Straße schieben. Außerdem sollten Fahrzeuge auf dem eigenen Grundstück abgestellt werden.

## Budenzauber in Schwanewede mit Gauklern und Feuerspuckern

VON GABRIELA KELLER

Schwanewede. Ab heute ist Budenzauber auf dem Markt in Schwanewede. Der Weihnachtsmarkt öffnet seine Pforten. 48 Stände locken bis zum kommenden Sonntag zum Bummeln und Schauen. Die neue Attraktion ist ein mittelalterlicher Markt.

Die Gruppe „Domus Draconis“ kommt mit allerlei Höckerwaren, Gauklern, Feuertänzern, Feuerschluckern und Spielleuten. In ihrem Hütten- und Zeltdorf führen sie Markttruppen wie vor 700 Jahren vor. Ein Schmied schürt die Kohlen und zeigt sein Handwerk. Lautenklänge begleiten die Besucher beim Flanieren vorbei an Ständen mit Schreibfedern, Webereien, Handarbeiten aus Holz und Leder. Gewagte Spiele mit dem Feuer lassen den Atem stocken.

Rund um Tannenbaum und Krippe, die das Licht von Bethlehem erleuchtet, scharft sich viel Händlervolk in der Schwanewe-

der Budenstadt. An Holzhütten und unter Zeltdächern ist Schönes und Nützliches zu entdecken, von Wollschäffchen und Weidenkörben bis zu Holzartikeln und Schmuck. Hobbykünstler stellen in der „Marktkauf“-Vorhalle aus.

Mit Trompetenklängen wird der Weihnachtsmarkt heute um 16 Uhr offiziell eröffnet. Gemeinde-Bürgermeister Harald Stehnen und Ortsbürgermeister Martin Grasekamp begrüßen die Besucher. Auch der Weihnachtsmann hat seinen Auftritt: Zur Eröffnung bringt er Süßes. Wer den Rotrock heute um 16 Uhr verpasst, hat Sonntag und Sonntag zur gleichen Zeit am gleichen Ort nochmal eine Chance.

Zum Weihnachtsspaß für die Kleinen gehören auch Ponyreiten, Bungee-Trampolin, Karussell und Schminkecke. In einem Streichelzoo neben der großen Tanne lassen sich Kaninchen das Fell kraulen. Im Eisalon „Bellissima“ basteln Ulrike und Axel

Volkman vom Karton-Modellbauclub Vegesack mit kleinen Marktbesuchern. Außerdem bieten sie erstmals eine Reparatur-Werkstatt für Spielzeug an.

Zur guten Tradition auf dem Weihnachtsmarkt gehört es, dass Vereine und Initiativen aus dem Ort an ihren Ständen für gute Zwecke sammeln. Beim Schwaneweder Interessen-Club können Besucher Shrimps mit Rosmarin-Kartoffeln genießen und Gutes tun. Der Lions Club Bremer Schweiz serviert Feuerzangenbowle zugunsten der Kinder- und Jugendförderung. Die Standgelder der Aussteller, die auf dem Parkplatz gegenüber vom Markt Quartier beziehen, werden der Stiftung „Pro Juventute“ der St. Johannes-Gemeinde gespendet.

Der Schwaneweder Weihnachtsmarkt ist heute und Sonntagabend von 14 bis 20 Uhr geöffnet, am Sonntag von 12 bis 20 Uhr. Am letzten Markttag spielt um 15 Uhr der Schwaneweder Posaunenchor auf.



Von heute bis Sonntag ist Budenzauber beim Weihnachtsmarkt auf dem Schwaneweder Markt und umzu. GKE-FOTO: VALEK



Die Feuertänzer (Foto) und Feuerspucker von „Domus Draconis“ zeigen atemberaubende Kunststücke. GKE-FOTO: DOMUS DRACONIS